

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE



NIESKY

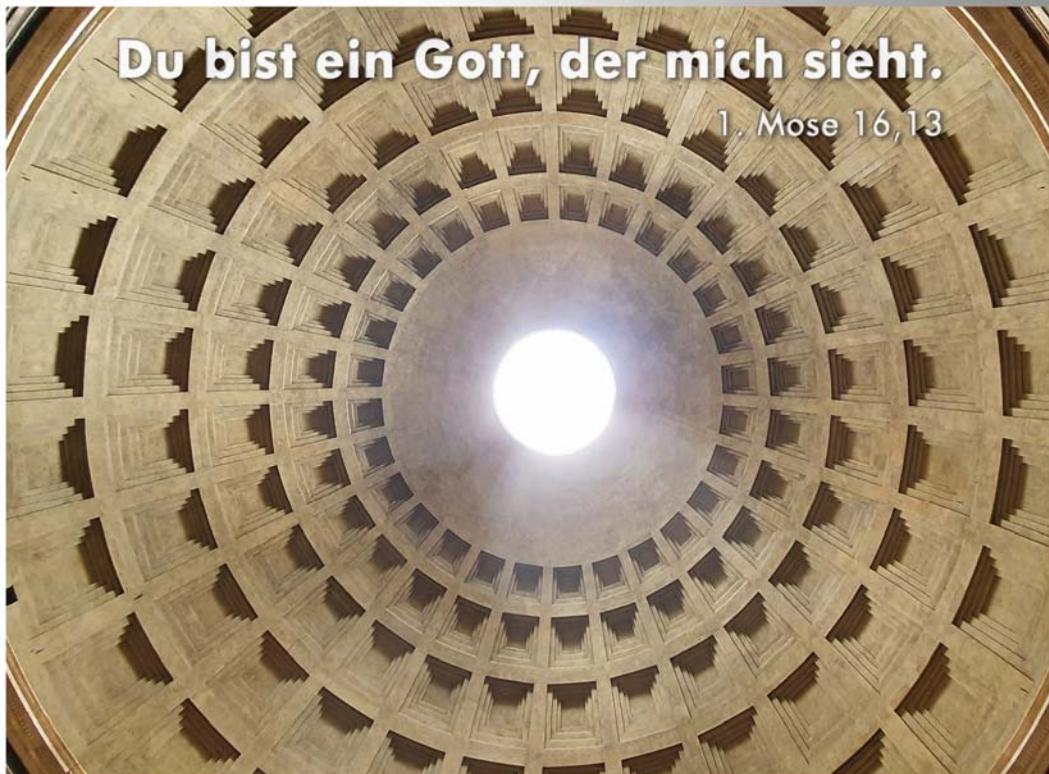


Gemeindebrief

Nr. 52 - Dez. 2022 / Jan. 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16, 13



Liebe Geschwister,

Eine ausweglose Situation, in der sich die Bedienstete Hagar befindet.

Weil ihre Herrin Sara kein Kind



bekam, veranlasste sie ihren Mann Abraham, die Magd Hagar zur Frau zu nehmen. Als Hagar tatsächlich ein Kind erwartete, gewann sie sehr an Selbstbewusstsein. Sie verhöhnte ihre Herrin Sara. Natürlich ließ sich Sara das nicht gefallen und wünschte Hagar zu bestrafen. Deshalb flieht Hagar, an eine ihr bekannte Quelle, obwohl sie in der Wüste allein keinerlei Chance zum Überleben hat.

Dort kommt ein Engel Gottes zu ihr. Er

spricht sie auf ihr Verhalten an. Er weist sie zurück in ihre schwierige Situation. Aber er verheißt ihr auch, dass ihr Kind zum großen Volk werden wird. Hagar erkennt dabei Gott als den, der sie sieht. Sie folgt deshalb der Weisung des Engels.

Gott ist ein Gott, der auch mich sieht. Er sieht, wo ich überheblich werde und meine, alles selbst managen zu können. Denn wir haben gelernt, dass wir uns selbst kümmern müssen. Gott sieht uns

und schenkt uns einen Augenblick der Ruhe. Da erscheint eine Quelle in unserer Nähe, die uns erfrischt und wieder Gelassenheit schenkt.

Gott sieht, wo wir ausgeliefert sind an Mächte und Umstände, die wir nicht ändern können. Er weiß um unsere Ängste, unsere Ratlosigkeit und unsere Sorgen.

Er sendet uns einen Engel, der sagt: „Geh zurück in deine Situation. Du bist nicht allein. Es gibt eine Zukunft und die wird gut sein.“

Gott sieht, wo wir vor den Umständen fliehen und keine Zukunft mehr sehen. Gott sieht, wie wir dem entgegnetreten können, obwohl wir Angst haben. Er schenkt uns die Kraft, Ängste auszuhalten

und durchzustehen. Es wird nicht ohne Probleme und Schwierigkeiten gehen. Er eröffnet uns aber eine Hoff-

nung, die uns die Kraft zum Handeln gibt und um neu anzufangen.

Gott hat uns Verstand und Augen geschenkt. Hagar erkannte, dass ihr dort ein Engel, ein Bote Gottes begegnete. Sie wusste, warum Gott ihn geschickt hatte: Er hatte sie angesehen und sandte ihr Antwort. So sollen auch wir offene Augen haben für das Handeln Gottes in unserem Leben und sollen unseren Verstand nutzen, der uns den Weg weist, den Gott uns führen möchte. ▲

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13

Christine Pietsch

Ältestenrätetreffen der Lausitz



Am 19.11. trafen sich die Ältestenräte unserer Region in Niesky. Die Leitungskreise Forst und Cottbus waren schon am Vormittag gekommen, um mit uns gemeinsam anstehende Fragen zu beraten. Es ging um die Synodalwahl und dabei um die Nominierung eines Delegierten aus der Region. Des weiteren vereinbarten wir, dass wir gegenseitig online an zwei Sitzungen teilnehmen. Außerdem gab es die Überlegung, nicht nur zum Kinderfest nach Niesky einzuladen, sondern einmal im Jahr als Gemeinde an dem „Haltmahl“ am Sonntagvormittag in Cottbus teilzunehmen. Es wurde auch über die Ältestenratswahl und deren Verlauf gesprochen. Nachmittags kamen Delegierte aus Kleinwelka und Herrnhut dazu. Dabei ging es um die Frage, was Klimaneutrali-

tät bedeutet. Die Synode hat beschlossen, dass die Brüdergemeinde 2030 klimaneutral werden soll.

Eine wichtige Erkenntnis dieses Gespräches war, dass Klimaneutralität nicht klar definiert ist. Zentral war bei dem Beschluss der Synode wohl, dass sich die Gremien stärker mit dem Thema Verantwortung für die Schöpfung beschäftigen müssen. Besonders der Jugend müssen wir damit gerecht werden.

Dabei gab es über diesen Beschluss und die Frage, wie er umgesetzt werden kann, eine lebhafte Diskussion. Wichtig war uns in dem Gespräch, dass unser zentraler Auftrag, die Botschaft Jesu Christi in die Welt zu tragen, nicht vernachlässigt werden darf. ▲

Christine Pietsch

Advent- und Weihnachtszeit



Adventsingstunden

Was wäre die Adventszeit ohne Musik?

Deshalb wollen wir zu den Singstunden in der Adventszeit in besonderer Weise musizieren.

Bläser, Chor und Instrumentalisten bereiten sich vor, lassen bekannte und neue adventliche Weisen erklingen, die zum Hören und Singen einladen.

Die Adventsingsstunden werden ausgestaltet:

- am **26. November** mit Instrumentalmusik mit Angela Koppehl und Angela Volke (Blockflöte), Reinhart Volke (Violine) und Livia Tauch (Orgel)
- am **3. Dezember** mit Angela Koppehl und Andrea Schiewe
- am **10. Dezember** von unserem Kirchenchor mit Gastsängern von VIVA Musik-Chören aus Reichenbach OL und Sohland a.R.
- am **17. Dezember** von unserem Posaunenchor, zusammen mit einigen Bläsern aus dem Chor Melaune – Reichenbach.

Angela Volke

Lichtelputzen

Herzliche Einladung zum Lichtelputzen, dem Vorbereiten der Kerzen für Weihnachten, am 8.12. um 16:30 Uhr in den Kinderstundenraum des Pfarrhauses. Viele Helfer werden gebraucht.

Offene Kirche

Die Stadt richtet einen Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende aus. Wir als Ökumene werden am 3.12. in die Kirche einladen. Viele Aktionen sind dazu geplant. Besonders freuen wir uns um 15:30 Uhr über eine Vorführung von ukrainischen Kindern. Aber auch sonst gibt es einiges zu sehen und zu erleben. Musik, Kaffee, Tee und Gebäck laden zum Verweilen ein.

Adventsfeier

Am 3. Advent laden wir zu einer Gemeintheadventsfeier ein. Ab 15:00 Uhr wollen wir gemütlich bei Kaffee, Tee und Gebäck beieinander sitzen, miteinander singen und uns unterhalten. Auch eine Andacht wird es geben, da am Vormittag keine Versammlung stattfindet.

Weihnachten

Besonders sei zu der festlichen **Christmette** am 24.12. um 7:30 Uhr eingeladen, wo ein großer Flötenchor den Gemeindegesang begleiten wird und der Chor singt.

Zum **Familiengottesdienst** am 2. Weihnachtstag versammelt sich die Gemeinde mit Gästen und Freunden um 9:45 Uhr bei Bläsermusik, Chor und Kirchenkaffee.

Geschichte der Christnachtkerzen

Gern kommen auch Nichtbrüderliche in unsere Christnachtsversammlungen, weil sie sich auf die Kerzen freuen, die sie in einer schönen Tradition erhalten. Und auch uns geht das Herz auf, wenn es dunkel im Saal wird, die Türen auf beiden Seiten des Saales gleichzeitig geöffnet werden und die Kerzen hell erstrahlen.

Jesu Geburt wird in dieser Symbolik noch einmal ganz neu beschrieben.

**„Das ewig Licht geht da herein,
gibt der Welt ein neuen Schein. Es
scheint wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder
macht.“**

singen wir, wenn die Tür aufgeht. Dieses Lied drückt unseren Glauben aus.

Jesus kommt als Licht in die Dunkelheit der Welt. Das dürfen wir feiern und darüber freuen wir uns. Dieses Licht können wir in die Welt hinausstrahlen wie die Kerze, die wir mitnehmen.

1747 hatte Bischof Johannes de Wateville dazu die Idee und führte die Wachskerzen mit roter Banderole in der Kinderchristnacht in Herrnhut ein. Sein Ziel war es, dass **„in jedem kleinen Herzen eine Flamme entzündet wird, die brennt zu ihrer Freude und unserem Glück“**.

Die Kerzen symbolisieren also auch das Licht Gottes, das in jedem Herzen brennt, das ihm nachfolgt, und damit auch den Wunsch, dass dieses Licht, in allen Herzen brennen möge.

Ursprünglich war diese Tradition auf die Kinderchristnacht beschränkt, in der jedes Kind eine Kerze erhielt. Doch heute ist es uns wichtig, dass alle Besucher in beiden Christnächten eine geschmückte Kerze mit nach Hause nehmen.

Vielen ist es wichtig, die Flamme brennend auf dem Nachhauseweg zu tragen. Sie kann dann immer wieder neu angezündet werden zur Erinnerung und Ermutigung, weil Jesus geboren wurde.

Am Anfang war die Banderole rot. Sie ist ein Zeichen für das Blut Christi, das er für das Heil der Menschen angenommen und zu Karfreitag für uns vergossen hat. Diese rote Banderole ist bis heute in den USA üblich.



Wir in Deutschland haben meist eine grüne Banderole. Sie symbolisiert das Leben und die Lebendigkeit, die durch Jesu Geburt zu uns kommen.

Es ist eine der schönen inhaltsreichen Traditionen der Brüdergemeinde, die die frohe Botschaft von Jesus Christus als dem Licht in der Finsternis für alle Menschen verkündet. ▲

Christine Pietsch

„Das war ein tolles Erlebnis! -

– Gut, dass ich dabei war! – So nette Kinder, wir hatten so gute Gespräche. - Sie könnten wieder kommen! - Am liebsten wäre ich gleich zur nächsten Aufführung gefahren.“

Solche und ähnlich beglückende Sätze hörte ich von der Adonia-Musical-Aufführung am 19. Oktober in unserem Großen Saal.

Viele Helfer waren da und unterstützten die Vorbereitungen des Teams von Adonia. Sogar die Generalprobe musste noch am Nachmittag gelingen. Schw. Angelika Burghardt, die mit Geschwister Pöhlmann, Br. Dudek und Br. Hans-Georg Nitschke und vielen anderen am Aufführungstag unterstützte, erzählte begeistert von der guten Vorbereitung des Teams, der Motivation der Jugendlichen, der Disziplin, mit der alles ablief und der Gelassenheit, als die Quartierplanung wegen Erkrankung verändert werden musste.

Wie es begann: Angefragt durch die Adonia-Organisation sprach für mich einiges gegen die Durchführung: Wie soll das in der kurzen Zeit zu schaffen sein, eigentlich fehlt die Kraft. Wo kommt die Bühne her - unsere Bühne stellte sich als zu klein heraus? Wo kommt die Lichttechnik her? 35 Quartiere suchen und Werbung verteilen wird schon zu schaffen sein mit den anderen Gemeinden zusammen. Abendessen für 80 Menschen, könnte zu schaf-

fen sein. Der Große Saal ist geeignet für die Aufführung, Kleiner Saal und Gemeinderaum dienen als Garderobe und fürs Abendessen?

Ich kann im Vorfeld zwar organisieren, aber zur Aufführung werde ich im Urlaub sein. Wer übernimmt? Ach, und der Saal muss sicher geheizt werden, es ist ja schon Oktober! Also, das wird so teuer, da wird das sicher nichts.

In Angriff nahm ich es, weil ich Gottes Auftrag dahinter sah.

Also, alle Gemeinden angeschrieben und Werbetext verfasst, Bühne geordert und auf Angebot gewartet (kann ja nicht so teuer werden). Lichttechnik? – Adonia teilte mir mit, dieses Mal wird Lichttechnik mitgebracht - kostenlos! Heizung? – Adonia würde einen Teil der Kosten übernehmen und vielleicht ist ja heizen nicht nötig? So turbulent die Vorbereitung mit vielen Fragezeichen auch war, ich habe alles Gott hingelegt. Jedes der Probleme löste sich auf unerwartete und erstaunliche Weise.

Eine Bekannte bat ich zu beten und sie fragte, ob ich Geld benötige. Schw. Sonja war von Anfang an eine große Unterstützung mit Quartieren, finanzieller Zusage und vor allem ermutigenden Worten und fröhlicher Werbung. Der Aufwand des Abendessens im Kleinen Saal erschien zu groß, so wurde für die Kosten in der Cafeteria gespendet.

„Das hat so viel Freude gemacht!“



© m.dudek

Ganz kurzfristig musste ein neues Bühnenangebot eingeholt werden, weil das erste die Finanzen gesprengt hätte. Es waren Telefonate, Geduld und Vertrauen nötig. Es gäbe so viele Geschichten zu erzählen, wie die Organisation durch Gottes Hilfe gelang. Mit den Spenden von mehr als 1.200 EUR wurden die Kosten gedeckt.

Es hatte keiner damit gerechnet, dass die Kirche so voll wird. Ein großer Dank gilt den Quartiergebern, nicht alle gehören einer Kirchgemeinde an. Es haben sich Menschen ansprechen lassen zum Bühnenauf- und abbau, die sonst in der Kirche nicht aktiv sind.

Zum Schluss aus dem Gruß der Adonia-Organisation:

„Die Kollekte bei Euch betrug 2.532,33 EUR Herzlichen Dank hierfür! Sie ist uns eine wertvolle Hilfe, unsere Kosten der Konzerttournee zu decken und auch weiterhin für die Kinder und Jugendli-

chen aktiv zu sein. 2023 werden die Teens im Herbst mit dem Musical HIOB auf Tour gehen. Wir freuen uns auch über Gemeinden, die ein Juniorkonzert mit DAVID WIRD KÖNIG in den Sommerferien ausrichten.“

Meldet Euch, wenn wir wieder Veranstalter sein sollen und Ihr mithelfen wollt. Im Team wird es gelingen! ▲

Andrea Schiewe

Ich war verblüfft und hocherfreut, als ich den Kirchsaal am Abend des 19. Oktobers betrat.

So viele Besucher waren gekommen – man schätzt etwa 400 – um das Musical zu erleben!

Und die Aufführung wurde ein Erlebnis! Die jungen Leute spielten und sangen mit Schwung und Begeisterung und rissen das Publikum mit, das lange und herzlich applaudierte. ▲

Marianne Tiede

Dezember

03. Dez. Sa. 19:00 Uhr Adventssingstunde mit Musik im Kleinen Saal
(Schw. E. Pietsch)

04. Dezember 2. Advent

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
(Koll. Kinder- und Jugendarbeit)

09:30 Uhr **zeitgleich Kirche mit Kindern in der Christuskirche**

07. Dez. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum

10. Dez. Sa. 19:00 Uhr Adventssingstunde mit Chorgesang im Kleinen Saal

11. Dezember 3. Advent

15:00 Uhr **Gemeinde-Adventsnachmittag** im Kleinen Saal
(Schw. Chr. Pietsch) (Koll. Kirchenmusik)

17. Dez. Sa. 19:00 Uhr Adventssingstunde mit dem Bläserchor im Kleinen Saal
(Schw. G. Michael)

18. Dezember 4. Advent

09:45 Uhr **Adventsabendmahl** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
(Koll. Mbozi-Hospital / Tansania)
zeitgleich Singen der Kinder bei älteren Geschwistern

24. Dezember Heilig Abend

07:30 Uhr **Christmette** im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
(Koll. Brot für die Welt)

15:00 Uhr **Kleine Christnacht** im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
(Koll. Herrnhuter Missionshilfe)

19:00 Uhr **Große Christnacht** im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
(Koll. Herrnhuter Missionshilfe)

25. Dezember 1. Weihnachtstag

09:45 Uhr **Weihnachtsgottesdienst** im Großen Saal
(Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst
(Koll. Brot für die Welt)

26. Dezember 2. Weihnachtstag

09:45 Uhr **Familiengottesdienst** im Großen Saal
(Koll. Kinder- und Jugendarbeit)

31. Dezember Silvester

17:00 Uhr **Andacht zum Jahresschluss** in der EMMAUS-Kapelle
(Schw. Chr. Bättermann) (Koll. Gottesacker)

23:30 Uhr **Jahresschlussversammlung** im Kleinen Saal
(Schw. Chr. Bättermann) (Koll. Gottesacker)

01. Januar Neujahr

17:00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Brot für die Welt)

04. Jan. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum

06. Jan. Fr. 18:00 Uhr **Gottesdienst zu Epiphania**s in der Christuskirche

07. Jan. Sa. 19:00 Uhr Wunschsingstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

08. Januar 1. SONNTAG nach Epiphanias

09:45 Uhr **Predigtversammlung** (Br. F. Waas) und Kindergottesdienst (Koll. Eigene Gemeinde)

11. Jan. Mi. 19:00 Uhr Bibelstunde im Gemeinderaum

14. Jan. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Vollprecht)

15. Januar 2. SONNTAG nach Epiphanias

09:45 Uhr **Jahresbericht** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Diakoniesozialstation)

18. Jan. Mi. 15:00 Uhr Schwesternnachmittag im Gemeinderaum

20. Jan. Fr. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Lenz)

22. Januar 3. SONNTAG nach Epiphanias

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Kita Samenkorn)

Bibelwoche vom 26.01. - 02.02.2022 - siehe Rückseite

28. Jan. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Marie Meier)

29. Januar letzter Sonntag nach Epiphanias

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Kirchenmusik)

01. Feb. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum

02. Feb. Do. 18:00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** zum Abschluss der Bibelwoche in der Christuskirche

04. Feb. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. E. Pietsch)

05. Februar Septuagesimae

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Br. G. Kreuzel) und Kindergottesdienst

Von der Notwendigkeit des Prozesses



Die Brüdergemeinde von morgen – wie kann sie aussehen? Eine große Frage, die viele kleine Antworten sucht. Antworten von denen, denen etwas daran liegt, dass Wertvolles erhalten wird – und von denen, die an manchem anecken und Veränderungen einfordern.

In dieser Suche nach Antworten kommen viele Themen zum Tragen: Gesamtgemeinden, neue Ausbildungsmodelle, ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt, Klimaneutralität ... Schritt für Schritt gehen wir unseren Weg in eine zukunftsfähige Kirche, um das Bewahrenswerte zu erhalten und das Überholte zu erneuern.

Was nun in welche Kategorie gehört, das muss immer wieder neu ausdiskutiert werden.

Der Name der Brüdergemeinde ist allgegenwärtig. Umso gerechtfertigter ist es, ihn kritisch zu betrachten und auf den Prüfstand zu stellen. Eine Mehrheit auf der Jugendwerkstatt hat sich vor anderthalb Jahren für die Einreichung des Synodalanspruchs zur Diskussion dieses Namens ausgesprochen.

Es geht uns um Repräsentation – wir sind nun mal nicht nur Brüder. Es geht uns darum, uns in unserer Kirche zuhause und wohlfühlen.

Es geht uns darum, ohne Rechtfertigungszwang Freundinnen und Freunden von unserem Engagement in der Brüdergemeinde erzählen zu können. Es geht uns darum, die Weichen für eine Zukunft zu stellen, in der nicht nur Kinder „brüderlicher Familien“ unsere Jugend- und Gemeindegemeinschaften gestalten.

Die Synode fordert dazu einen Gesprächsprozess in den Gemeinden. Wenn am Ende dieses Prozesses steht, dass es für die Brüdergemeinde besonders bedeutsam und begründet ist, weiter ihren Namen zu tragen, dann ist das ein legitimes Ergebnis. Aber es ist eben auch für alle ersichtlich, dass wir uns ernsthaft damit beschäftigen.

Zukunft kann gelingen, wenn wir uns gemeinsam auf den Weg machen. So passiert es gerade auf unserem Weg zur Klimaneutralität – und so sollte es auch passieren, wenn es um unseren Namen geht. ▲

Johann Heinrich

In Ergänzung zum Artikel „Umfrage“ zum Namen unserer Kirche im 51. Gemeindebrief S. 9

Anmerkung der Redaktion

Lesermeinung

Manche Mitglieder der Brüdergemeinde sind der Meinung, dass der Name Brüdergemeinde nicht mehr zeitgemäß sei. Man vermisse die Geschlechtergerechtigkeit im Namen, und darüber sollte nachgedacht werden.

Im Pausengespräch beim Gottesackereinsatz kam es zu der Frage, ob sich die Schwestern übergangen fühlten im Namen „Brüdergemeinde“.

Alle Schwestern in unserer Gesprächsrunde lehnten eine Namensänderung ab – niemand fühlte sich diskriminiert.

Ich denke, dass damals in Herrnhut Männer und Frauen aufgenommen wurden, die sich in einer Gemeinschaft zusammenfanden. Brüder und Schwestern hatten unterschiedliche Aufgaben – ihre Arbeiten wurden von den täglichen Anforderungen bestimmt. Sie alle verließen sich auf Gottes Gnade und Hilfe in der neuen Heimat. Da war kein Bedürfnis nach Geschlechtergerechtigkeit.

Herrnhuter Brüdergemeinde – in diesem Namen ist das Anliegen unserer Kirche ersichtlich. Es ist mir unverständlich, dass wir eine Namenskorrektur brauchen.

Da der Gedanke einer Namensänderung jedoch von einigen Gemeindemitgliedern diskutiert wird, sollten wir uns dazu äußern. ▲

Marianne Tiede

Dank

Gottesackereinsatz

Herzlichen Dank an alle Helfer beim Gottesackereinsatz. Viel Laub war zu beseitigen. Wir waren an beiden Terminen große Gruppen und der Gottesacker konnte wieder in Ordnung gebracht werden. ▲

Christine Pietsch



Aus Pfarramt und Ältestenrat

Großes Dankeschön!

Unser langjähriger Kirchenrechner Br. Christoph Leubner ist am 1. Advent in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden, den er am 01.12. beginnt.

Er hat sich in den verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde intensiv eingebracht, hat jährlich für gute wirtschaftliche Ergebnisse gesorgt, war Ansprechpartner für Mieter und hat für die Sanierung und Renovierung von Wohnungen und Häusern gesorgt.

Br. Leubner beauftragte die Firmen für die Sanierung unseres Kleinen Saales und kümmerte sich um die Pflege unseres Gottesackers.

Die zusätzlichen Arbeitsstunden, die er erbrachte, weil Dinge fristgerecht zu erledigen waren und fertig werden mussten, haben wir oft nicht richtig gewertet. Häufig bereicherte er unsere Beratungen mit wertvoller Außenperspektive.

Wir sind ihm sehr dankbar für seine zuverlässige Arbeit und seinen wertvollen Dienst an unserem Gemeindeleben.

Möge ihn Gottes Segen begleiten und ihm Gesundheit an Körper und Seele schenken und ein fröhliches Herz. ▲

Andrea Schiewe

Kirchenrechneramt

Auf unsere Stellenausschreibung im Sommer für den 50%-Umfang hatte sich bisher niemand gemeldet. Wir suchen nun dringend eine Nachfolge für das Amt. Sie ist möglicherweise geeignet für jemanden, der auch an anderer Stelle aktiv sein möchte. Interessenten melden sich bitte im Pfarramt bei Christine Pietsch.

Ältestenratswahl

Am 17. November wählte die Gemeinde vier ÄR-Mitglieder für die nächste Wahlperiode von sechs Jahren. Neu in den Ältestenrat wurden Schw. Angelika Burghardt mit 100 Stimmen und Br. Hartmut Reche mit 87 Stimmen gewählt. Sie bringen schon Erfahrungen als ÄR-Mitglieder aus früheren Zeiten mit.

Bestätigt wurden Br. Dietmar Westphal mit 77 Stimmen und Br. Wolfgang Rückert mit 57 Stimmen für eine weitere Zeit von sechs Jahren. Sie hatten sich erneut zur Verfügung gestellt.

Br. Jürgen Kranich erhielt 52 Stimmen. Ihm sei herzlich für die Bereitschaft gedankt.

Br. Julian Gutsche und Br. Peter Mory wurden mit je 1 Stimme auf den Stimmzetteln hinzugefügt.

Das Ergebnis gilt unter Vorbehalt der Bestätigung durch die Unitätsdirektion. Die Einführung des neuen Ältestenrates wird voraussichtlich im Januar sein. ▲

Christine Pietsch

Aktion: Weihnachten im Schuhkarton



Vielen Dank an alle die uns bei der Aktion mit Sach- und Geldspenden geholfen haben.

101Päckchen konnten wir packen und noch 140,-EUR überweisen.

Helga und Dietmar Westphal

Flötenprobe für die Christmette

An alle Blockflötenspieler!

Zur Vorbereitung der Flötenchorbegleitung für die Christmette am 24. Dezember um 7:30 Uhr lade ich am **Freitag, dem 23.12. um 10:00 Uhr** in den Gemeinderaum der Brüdergemeinde ein.

Wer eigene Noten hat, bringe sie bitte mit und einen beschrifteten Notenständer. ▲

Andrea Schiewe

Adventssingen

An alle Kinder und Jugendlichen!

Bitte kommt alle zum Adventsliedersingen bei unseren älteren Geschwistern am 4. Advent.

Treffen um **9:45 Uhr vor der Kirche**. Wer kann kleine gebastelte kleine Geschenke spenden, mit denen wir unsere Geschwister erfreuen? ▲

Andrea Schiewe



Christuskirche und Brüdergemeinde laden zum Jahreswechsel zu gemeinsamen Veranstaltungen ein:

Wie jedes Jahr feiern wir in der Silvesternacht um 23:30 Uhr die Jahresabschlussversammlung im Kleinen Saal der Kirche der Brüdergemeinde.

Unter dem Stern im Schein der Weihnachtsbäume versammeln wir uns, um gemeinsam und besinnlich das alte Jahr zu verabschieden. Begleitet vom Bläserchor singen wir Choräle und hören eine Betrachtung zu Losungstexten und zur alten Jahreslosung.

Das Besondere: um Mitternacht fallen der Bläserchor und die Gemeinde dem Liturgen ins Wort mit dem Choral „Nun danket alle Gott mit Herzen Mund und Händen“ und wir begrüßen das Neue Jahr mit vollem Glockengeläut, Gesang und Gebet.

Wir laden herzlich ein, die letzte halbe Stunde des Jahres 2022 gemeinsam in Gottes Gegenwart zu verbringen und ins neue Jahr mit Lob und Dank zu gehen.

Am Neujahrstag feiern wir gemeinsam mit der Gemeinde der Christuskirche einen Gottesdienst um 17:00 Uhr im Kleinen Saal der Brüdergemeinde. ▲

Heimgang:

Br. Karl-Eugen Langerfeld ging am 03.10.2022 im 80. Lebensjahr heim. Sein Begräbnis fand am 13.10.2022 in Herrnhut statt.

Besondere Geburtstage:

Sabina Smolka	75 Jahre
Vally Stettmisch	80 Jahre
Herbert Pöhlmann	70 Jahre
Katharina Seifert	60 Jahre
Christa Haude	85 Jahre

Geburtstage der Kinder und Jugendlichen:

Marie Meier	14 Jahre
Alina Gauert	15 Jahre
Anja Rückert	7 Jahre
Vanessa Wagner	17 Jahre
Simon Elias Sturm	13 Jahre
Jakob Meier	11 Jahre
Valentina Gauert	20 Jahre
Emilia Engwicht	20 Jahre

Folgende Geburtstage werden hier genannt: 1 – 20 Jahre, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85 und ab 90 jeder Geburtstag. Wer hier nicht genannt werden möchte, möge widersprechen.

Termine

- 04. - 05.12. Klausurtagung des EMMAUS-Kuratoriums
- 08.12. Treffen der Oberlausitzer Gemeindener in Kleinwelka
- 12. - 16.12. Urlaub Schw. Pietsch (Vertretung Br. Waas Herrnhut 035873 339070)
- 19.01. Ostdeutsches Team im online-Meeting
- 20. - 23.01. Tagung „BG-online“ in Ebersdorf:
Ein Workshop-Wochenende zum Ausprobieren Digitaler Formate für Haupt- und Ehrenamtliche.
Wer noch Interesse hat, teilzunehmen, melde sich bitte im Pfarramt.
- 03. - 04.02. Ältestenratsklausur in Herrnhut

Kassenstunden Kirchenrechneramt

Am 06.12. und 10.01. -> 14:30 bis 16:00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

Kirchenchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Montag	19:00 Uhr
Gebet um Frieden (<i>Pfarrhaus</i>)	Montag	18:30 Uhr
Bläserchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Dienstag	19:00 Uhr
Kinderstunde (<i>Pfarrhaus</i>)	Mittwoch	17:00 - 18:00 Uhr
Junge Gemeinde (<i>Pfarrhaus</i>)	Donnerstag	19:00 Uhr
Brüderabend (Parkstr. 2)	letzter Donnerstag im Monat	

Pfarramt der Brüdergemeine: Schw. Christine Pietsch, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky, Tel.: 03588 / 20 29 95 (Büro), Fax: 03588 / 20 48 32
pfarramt@bruedergemeine-niesky.de
c.pietsch@bruedergemeine-niesky.de

Kantorin: Kantorin Angela Volke; Tel.: 035828 / 72580 oder 01590 / 2484 259
kirchenmusik@bruedergemeine-niesky.de

Kirchenrechneramt: Tel.: 03588 / 25 99 914 z.Zt.: vakant
Anfragen können ans Pfarramt gerichtet werden.
kirchenrechneramt@bruedergemeine-niesky.de

Gemeinbeiträge mit Vermerk „Gemeinbeitrag“ und Spenden auf das Konto der Brüdergemeine Niesky; IBAN: DE64 3506 0190 1559 9510 10

Ökumenische Bibelwoche

vom 26.01. - 02.02.2023

Ökumenische Bibelwoche 2022/2023

Kirche
träumen

Zugänge zur Apostelgeschichte



16:30 Uhr täglich im Gemeinraum der Brüdergemeine und 19:30 Uhr im:

26.01. - Do. - Katholisches Gemeindehaus - Janis Kriegel

27.01. - Fr. - Katholisches Gemeindehaus - Christine Pietsch

28. / 29.01. - Singstunde / Gottesdienst im Kleinen Saal der Brüdergemeine

30.01. - Mo. - Gemeinraum der Brüdergemeine - Christiane Bättermann

31.01. - Di. - Evangelisches Gemeindehaus - Norbert Joklitschke

01.02. - Mi. - Katholisches Gemeindehaus - Thomas Koppehl

02.02. - Do. - ökumen. Gottesdienst 18:00 Uhr - Christuskirche

Gemeindebrief

Herausgeber: Pfarramt der Brüdergemeine, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky

Verantwortlich i.S.d.P.: Christine Pietsch

Redaktion: Christine Pietsch, Dietmar Westphal, Marianne Tiede,
Andrea und Achim Schiewe

Abonnement: Spende mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf das Gemeindekonto
(siehe vorletzte Seite)

Email: gb@bruedergemeine-niesky.de

Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. Januar 2023

Druckerei Thiersch, Niesky Auflage: 300 Stück